



Leitbild der Stadt Differdingen

Leitbild der Stadt Differdingen

Nicht immer wurde auf dem Gebiet der Gemeinde Differdingen rücksichtsvoll mit den Rohstoffen und der Natur umgegangen, dies vor allem in der Zeit des oberirdischen und später unterirdischen Eisenerzabbaus. (1870 – 1979)

Heutzutage versucht die Stadt Differdingen, ihren Lebensraum zu erhalten und nachhaltig für die kommenden Generationen zu sichern.

Es werden große Bemühungen zum Schutz der Kulturlandschaften und der Artenvielfalt unternommen.

Der ständige Wille der Gemeindeverantwortlichen rational mit den benötigten Ressourcen (fossile Brennstoffe, Elektrizität, Wasser) um zu gehen, wird seit 2005 konsequent umgesetzt.

Die Beitretung zu internationalen Organisationen wie dem Klima-Bündnis (2002), Fair-Trade (2011) etc. unterstützen diese Zielsetzung umso mehr.

Schon früh wurde in effiziente Anlagentechnik und erneuerbare Energien investiert, mit dem Gedanken, Energien zu sparen und den CO₂ Ausstoß der Gemeinde zu verringern.

Um alle bereits geleisteten Anstrengungen besser beurteilen zu können und um sich für die Zukunft noch intensiver mit der CO₂ Reduktion zu beschäftigen, ist die Gemeinde Differdingen am 19. Dezember 2012 dem nationalen Klimapakt zwischen Staat und Gemeinden beigetreten.

Im Rahmen des European-Energy-Award-Prozesses stellt sich die Gemeinde erhöhten Anforderungen im Bereich Klima- und Umweltschutz sowie bei energie- und ressourcenschonenden Maßnahmen. Die konkreten Ziele werden in diesem Dokument gemäß der sechs Handlungsfelder formuliert.

- 1) Entwicklungsplanung und Raumordnung
- 2) Kommunale Gebäude und Anlagen (Energie-Management)
- 3) Versorgung und Entsorgung
- 4) Mobilität
- 5) Interne Organisation
- 6) Kommunikation und Kooperation

Sie stellen eine freiwillige Selbstbindung dar und sollen in konkreten Fällen die Entscheidungsprozesse vereinfachen, vereinheitlichen und transparent gestalten.



© claude piscitelli

1. Entwicklungsplanung und Raumordnung

Im Rahmen der Ausarbeitung des Flächennutzungsplanes (PAG) sowie der einzelnen PAP's werden nur noch Projekte mit fortschrittlichem Energiekonzept genehmigt. (plateau funiculaire, Mathendall, Anciens Ateliers und Ecoquartier Woiver)

Mindestens 50% der neuen Wohnungen sollen dem Passivhausstandard entsprechen, die übrigen dem Niedrigenergiestandard.

Die Erfahrungen und Forderungen aus diesen PAP's werden laufend weiterentwickelt, ausgebaut und für zukünftige Projekte mit einbezogen. So sind z.B in PAP's seit 2005 der Einbau von PVC Fenstern verboten. Zudem möchte die Gemeinde die Sanierung und Wärmeisolierung sowie Investitionen in erneuerbare Energien bei privaten Wohnhäusern unterstützen, und sich hierfür dem Modell der Vorfinanzierung und Kreditgarantie bedienen.

Die Stadt Differdingen hat schon früh (2006) eine ambitionierte Energieplanung entwickelt (siehe Energiekonzept) welches bis heute zu 85 % umgesetzt ist. In der heutigen Ausbaustufe werden jährlich bereits über 4800 Tonnen CO₂ eingespart.

2. Kommunale Gebäude und Anlagen

Die Stadt Differdingen versucht gemäß dem Leitziel des nationalen Klimapaktes bis 2020 ihren CO₂-Ausstoß um 20% gegenüber dem Bezugsjahr 2010 zu reduzieren. Sie betreibt nachhaltigen Klimaschutz durch die Steigerung der Energieeffizienz und die Anwendung erneuerbarer Energien und schöpft die Möglichkeit der Verbrauchsreduzierung aus. Mögliche Energieeinsparpotenziale die sich in der Zukunft durch technische Weiterentwicklung ergeben, werden fortlaufend überprüft und falls möglich genutzt. Der Betrieb und Unterhalt des eigenen Gebäudebestandes wird energetisch laufend verbessert und optimiert. Die dazu erforderlichen Zähler, Instrumente zur Aufzeichnung der Verbräuche etc. sowie Weiterbildungsmaßnahmen werden bereits genutzt und weiter ausgebaut.

Die vom Klimapakt zur Verfügung gestellte Energiebuchhaltungssoftware ENERCOACH wird zur Bilanzierung der Verbräuche und des CO₂-Ausstoßes eingesetzt und ermöglicht anhand des Absenkpfadens klare Ziele zu definieren.

Für kommunale Neubauten wurde der Passivbaustandard (A) schon heute als Standard festgelegt (ab 2012 - MR Woiver).

Bei der Sanierung kommunaler Gebäude und Anlagen wird ein hoher energetischer Standard in Verbindung mit baubiologischer Verträglichkeit angestrebt.

Die gemeindeeigene Straßen- und Parkbeleuchtungen werden fortlaufend im Rahmen von Renovierungen auf energiesparende LED-Leuchten umgebaut. In Neubauprojekten werden ausschließlich LED-Leuchten installiert.



3. Versorgung und Entsorgung

Seit Jahren werden die Ver- und Entsorgungsleistungen der Gemeinde durch gemeindeeigenes Personal sowie Beauftragung Dritter gewährleistet, dies immer mit dem Hintergrund der bestmöglichen Umweltverträglichkeit.

In der städtischen Trinkwasserversorgung wird durch eine effiziente Anlagentechnik und regelmäßige Kontrolle die Qualität verbessert und die Wasserverluste durch Leckagen verringert. Ziel ist es, den benötigten pro Kopf Verbrauch noch weiter zu senken, dies durch gezielte Information und Sensibilisierung der Bürger.

Auf dem Gebiet der Müllentsorgung sind in den letzten Jahren sehr hohe Anstrengungen unternommen worden. Die vor Jahren eingeführte separate Sammlung von Glas und Papier sowie die Bereitstellung des Valorlux-Sack und der Biotonne wurden sehr gut von der Bevölkerung angenommen und umgesetzt. Ein neuer attraktiver und geräumiger Recyclinghof wird das Angebot der Wertstoffsammlung vervollständigen. Ziel der Gemeinde ist es, die rechtlich geforderten Recyclingquoten noch weiter zu übertreffen und die Restmüllmengen zu reduzieren. In Mehrfamilienhäusern ist ein Pilotprojekt gestartet worden, um auch hier die Mülltrennung zu verbessern und die Recyclingquote zu erhöhen.

In Sachen Elektrizität wurde eine grössere PV-Anlage mit Bürgerbeteiligung auf dem Tribünnendach des neuen Stadions realisiert. Weitere kommunale Dachflächen wurden mit kleineren PV-Anlagen bestückt. Auf dem Hochplateau der Gemeinde läuft derzeit eine Machbarkeitsstudie für die Implementierung eines Windparks mit 4 Windrädern. Sollte das Projekt zur Umsetzung kommen, wäre die Gemeinde quasi autark was die elektrische Energieversorgung betrifft. (abgesehen von der Stahlindustrie)

Die permanenten Bemühungen in Syndikaten wie dem MINETKOMPOST und SIACH (Abwasserreinigung), führen dazu, daß Effizienzsteigerungen in der Energieproduktion erzielt werden.

4. Mobilität

Klimafreundliche Mobilität hat in Differdingen einen hohen Stellenwert. Die Gemeinde wird alle Möglichkeiten ausschöpfen, die Nutzung von Fahrrädern, E-Bikes und des öffentlichen Personennahverkehrs attraktiver zu gestalten und damit den Anteil des motorisierten Individualverkehrs so weit wie möglich zu verringern. In den Siedlungsgebieten werden flächendeckend Voraussetzungen geschaffen (Ausbau der 30 km/h-Zone sowie der 20 km/h Bereiche - Shared Space Zonen) die Geschwindigkeiten zu reduzieren und somit die Sicherheit und die Lebensqualität zu erhöhen. Der Ausbau der bestehenden Fahrradwege sowie deren Anbindung an die regionalen und nationalen Fahrradwege wird verstärkt.

Ziel ist es ein flächendeckendes Fahrradnetz zwischen den Wohnvierteln und den regionalen Fahrradwegen zu erstellen. Die Errichtung von Fahrradabstellmöglichkeiten an zentralen Mobilitätsknotenpunkten, öffentlichen Gebäuden und Schulen wird in den kommenden Jahren ebenfalls verstärkt umgesetzt.

Zudem wird ein Angebot an ausleihbaren Fahrrädern und Elektrofahrrädern erstellt, um die Sensibilisierung der Mitbürger an der Nutzung von Fahrrädern zu steigern.

Das Konzept des kostenlosen kommunalen Busservices "Diffbus" (> 500.000 Fahrgäste pro Jahr) wird überarbeitet um seinen Erfolg noch weiter zu steigern.

Auch wird versucht das Angebot der regionalen Bus- und Bahnunternehmen für die Bürger /innen der Gemeinde auf dem Gemeindegebiet zu verbessern. Um den öffentlichen Transport stärker zu fördern sollen zusätzliche Parkräume an Mobilitätsknotenpunkten geschaffen werden. Ein automatisches Parkleitsystem soll die schnelle Suche nach freien Parkplätzen vereinfachen und ein nutzloses umherirren vermeiden.

Die Installation von Elektroautoladestationen an zentralen Stellen ist in Planung, dies um den Bürger/innen und Besucher der Gemeinde ein Aufladen Ihrer Elektroautos zu vereinfachen und deren verstärkten Einsatz zu steigern.



5. Interne Organisation

Die Stadt Differdingen schafft die Gegebenheiten und Voraussetzungen, dass ihre Mitarbeiter umweltbewusst handeln können. Bei allen Tätigkeiten soll ein energieeffizienter und ressourcenschonender Umgang von größter Priorität sein. Die Gemeinde stellt die notwendigen Ressourcen zur Verfügung, um die gesetzten Ziele verfolgen und umsetzen zu können. Wo immer sinnvoll und möglich, wird auf lokale und regionale Produkte mit entsprechender Zertifizierung wie „BIO, Blauer Engel, FSC, FAIRTRADE“ zurückgegriffen. Lokal oder regional angebautes Obst und Gemüse wird bevorzugt in den Schulen verarbeitet. Der Anbau von Bio-Gemüse auf Gemeindegebiet wird aktiv gefördert.

Die regelmäßige Weitergabe von aktuellen Informationsmaterialien und Schulungsangeboten an die Verwaltungsmitarbeiter wird gefördert um sicher zu stellen dass die Mitarbeiter auf dem neuesten Stand der Techniken sind, und an Praxiserfahrungen teilnehmen können.



6. Kommunikation und Kooperation

Die Stadt Differdingen betreibt eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit, um die im Leitbild formulierten Ziele einem möglichst breiten Personenkreis bekannt zu machen. Sie informiert regelmäßig im „Magazine“ und auf ihrer eigenen Internetseite, über den Fortgang der Arbeiten im Rahmen des Klimapakts. Durch weitere Aktionen (Themenabende, Energieberatung bei den Bürger/innen, Infokampagnen in den lokalen Schulen, Betreibung eines myenergie Infopoint, etc.) sollen die Bürger/innen zum Mitmachen beim Klimaschutz sensibilisiert und motiviert werden.



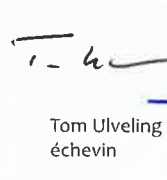
Fazit:

Die Stadt Differdingen versucht im Rahmen ihrer Möglichkeiten, den verantwortlichen und umweltbewussten Umgang mit Ressourcen aller Art in die kommunalen Entwicklungspläne stärker zu integrieren und mit konkreten Maßnahmen einen kontinuierlichen und nachweisbaren Beitrag zu diesem Ziel zu leisten.

Le collège échevinal

 Roberto Traversini
 Bourgmestre de la Ville de Differdange


 Ernest Müller
 échevin


 Tom Ulveling
 échevin


 Georges Liesch
 échevin


 Fred Bertinelli
 échevin